



Einfache Bilder und eine poetische und ausdrucksstarke Inszenierung. Und Gustav Peter Wöhler (hinten) macht den „Pitbull“

Starke Typen – starker Abend

»Vier Jahreszeiten«: Theater von Musikern und Schauspielern der Station 17

Auf Kampnagel sind die Komödianten los: Schauspieler und Musiker von Station 17 zeigen ihr Theaterprojekt „Vier Jahreszeiten“, eine Inszenierung von Adelheid Mütter. Die behinderten Künstler haben einen ausdrucksstarken Abend hingelegt. Ihr Gast: Der Schauspieler und Musiker Gustav Peter Wöhler.

Der rezitiert den Text der Station-17-Autorin Birgit

Hohnen: „Man muss über sich selber nachdenken. Aber manchmal weiß man nicht, warum man über sich selber überhaupt nachdenkt.“ Eine kleine Philosophie – aufs Schönste kombiniert mit den Bildern der Jahreszeiten, dargestellt von neun ganz unterschiedlichen Typen. Da gibt es den Reisenden mit Koffer, den Coolen mit roter Lederjacke, die Prinzessin oder die weiße Clownesse. Badela-

ken werden ausgebreitet, Sonnencremes aufgetragen, es wird gestöhnt vor Hitze. Keine Frage: Es ist Sommer.

Dann wirft einer Herbstlaub in die Luft. Man niest, quält sich durch den Matsch auf den Straßen. Einfach sind diese Bilder, poetisch und von hinreißender Komik. Da wird ins Publikum geflirtet, Szenenapplaus herausgeschunden – die neun sind Profis, wissen, wie sie ihre Zuschauer amüsieren.

Und Gustav Peter Wöhler macht den „Pitbull“. Dazu gibts starken Rock der Station-17-Band. Behinderte und Sozialpädagogen der „Evangelischen Stiftung Alsterdorf“ spielen gemeinsam. Die Musiker und die Schauspieler – eine tolle Truppe. Selten so viel Freude im Theater gehabt.

SUSANN OBERACKER

Kampnagel,

1. bis 3. u. 6. bis 9. März, 20 Uhr,
Karten 9 bis 17 Euro, Tel. 27 09 49 49